



In den Friseursalons herrscht Personalmangel: 15 bis 20% der Stellen sind unbesetzt. Viele Beschäftigte haben in andere Berufe gewechselt oder sich selbständig gemacht. Die Arbeitszeiten und die Bezahlung machen diesen Beruf unattraktiv.

In einem Salon in Boulogne-Billancourt, im Departement Hauts-de-Seine, gibt es nur noch fünf Friseure. Vier sind in die Provinz abgewandert oder haben das Geschäft ganz aufgegeben. Die Geschäftsführerin, die drei Friseursalons betreibt, ist verzweifelt und schafft es nicht, neue Mitarbeiter einzustellen. „Mir fehlen drei unbefristete Stellen, die mit 35 Stunden zu besetzen sind. Ich habe gerade eine Personalvermittlungsagentur eingeschaltet, die mir hilft und mich unterstützt, das ist wirklich ein Problem“, erklärt Audrey Castarede gegenüber dem Sender France 3.

Schwierige Bedingungen

Sie benötigt drei qualifizierte Friseure und vier Auszubildende. Und damit ist sie nicht die Einzige: der gesamte Sektor ist betroffen. Es fehlt an 15 bis 20% der Arbeitskräfte. In einem Salon in Seine-et-Marne hat eine junge Friseurin, die an einer Ausbildung teilnimmt, gesehen, wie mehrere ihrer Kollegen aufgegeben haben. „Sie waren müde, die vielen Stunden, die fehlenden freien Tage“, erklärt Mélissa Cil, eine Friseurlehrling.